

„Wir legen sehr viel Wert darauf, in Kern-Infrastruktur zu investieren“

RenditeWerk sprach mit Christian Riemann, La Française Asset Management, über Infrastrukturinvestments und den Ve-RI Listed Infrastructure

RenditeWerk: Warum sollten Stiftungen in Infrastruktur investieren?

Christian Riemann: Weil Infrastrukturinvestments Eigenschaften haben, die für Stiftungen interessant sind. Sie können, gemessen etwa an einem Investment in einen breiten Aktienindex wie den Dax deutlich stabilere Ertragsentwicklungen der Unternehmen erwarten.

RW: Worein investiert denn eine Stiftung eigentlich genau?

CR: In einen Aktienfonds. Dieser Fonds investiert sein Geld in börsengehandelte Kern-Infrastrukturunternehmen, also in Firmen, die Flughäfen, Tunnel, Straßen, Strom- und Telekommunikationsnetze betreiben

RW: Also in Deutschland etwa in eine Eon oder eine RWE?

CR: Nein, in die gerade nicht. Wir legen sehr viel Wert darauf, in Kern-Infrastruktur zu investieren. Kraftwerksbetreiber gehören für uns da nicht zu. Eon und RWE betreiben zwar auch Energienetze, die von uns gesuchte Kern-Infrastruktur, aber das

macht nicht den Hauptteil ihres Geschäftes aus. Wir haben aktuell aus Deutschland zum Beispiel die Fraport AG, die den Frankfurter Flughafen betreibt, im Fonds.

RW: Was ist der Vorteil, nur in Kern-Infrastruktur zu investieren?

CR: Wir glauben, dass Kern-Infrastruktur-Unternehmen besonders stabile Cashflows erzeugen, denken Sie nur an Stromübertragungsentgelte. Die sind stabiler als die Umsätze einer Bank. Die Nutzungsverträge haben in der Regel sehr lange Laufzeiten. Dazu kommt, dass der Verkehr weiterhin über Mautstraßen rollt – auch wenn die Konjunktur mal stottern sollte.

RW: Also ist der Fonds so etwas wie ein besonders sicherer Branchenfonds?

CR: Für uns ist es ein Satellit. Er ist ein Aktienfonds, der nur in Unternehmen investiert, die an der Börse täglich gehandelt werden können und unsere Qualitätsanforderungen etwa an die Entwicklung der Bilanzzahlen erfüllen. Er ist also kein Hedgefonds oder dergleichen. Er ist aber



Christian Riemann, Director Fund Management bei La Française Asset Management RenditeWerk-Interview

andererseits auch kein gewöhnlicher Branchenfonds.

RW: Was heißt das konkret für die Fondsentwicklung?

CR: Wir können auf der Fondsebene eine gleichmäßige Ertragsentwicklung verzeichnen. Anfang Juli 2019 liegt die jährliche Volatilität der letzten drei Jahre bei 8,4 Prozent. Dazu kommt, dass die Kern-Infrastrukturentwicklung durch besonders stabile und langfristige Trends getrieben ist, den-

ken Sie an Bevölkerungsentwicklung, Mobilität etc. Zum Beispiel haben wir seit 2014 kein negatives Jahr im Fonds verzeichnen müssen.

RW: Was ist der Preis für diese Gleichmäßigkeit?

CR: Nun, mit der Konzentration auf Kerninfrastruktur verlieren wir weniger als andere, wenn die Börsen und damit Vergleichsindices im Infrastrukturbereich runter gehen, dafür gehören wir in stark steigenden Märkten nicht immer zu den Ersten. Doch mit einer Performance mit unserer R-Tranche des Ve-RI Listed Infrastructure von 17,76 Prozent zum 23. Juni 2019 und einer Gesamtperformance von 55,5 Prozent der letzten fünf Jahre können wir zufrieden sein.

RW: Wie viel ihres Vermögens sollte eine Stiftung maximal in den Fonds investieren können?

CR: Wir tun uns mit Zahlen schwer, weil das natürlich von Fall zu Fall entschieden werden muss. Aber generell klassifizieren wir uns als sehr interessante Beimischung ein.